

MÄRKTE & ZERTIFIKATE *spezial*

Magazin für Anleger



Ihr Fallschirm für die Börse

Wie einfach Sie Ihr Depot absichern können



BNP PARIBAS

daily DAX®

SO BEGINNT TRADING.



Wenn DAX® – dann *daily*:
www.bnnewsletter.de

Bestens vorbereitet auf den Börsentag: Für DAX-Trader kann es nur einen Newsletter geben: *daily DAX*®. Täglich erhalten Sie eine ausführliche, charttechnische Analyse mit Rück- und Ausblick, wichtige Daten des Tages sowie das beliebte DAX-Video. Natürlich pünktlich vor Börseneröffnung. Kostenfrei. *daily DAX*®: **So beginnt Trading.**



BNP PARIBAS

www.bnnewsletter.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dass Aktien nicht nur steigen, zeigte sich vielen Anlegern leidvoll im Jahr 2018. Solch Negativrendite-Jahre kommen historisch immer wieder vor.

Privatanleger sollten aus diesen Erfahrungen lernen und an das Thema Absicherung des Aktienportfolios denken. Die entsprechenden Instrumente zur Absicherung finden Anleger in der Welt der Hebelprodukte von BNP Paribas. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Grundlagen der Absicherung von Aktienportfolios darlegen und sie anhand von Beispielen konkretisieren.

Für weitergehende Fragen steht Ihnen selbstverständlich börsentäglich unsere telefonische Hotline von 8:00 Uhr bis 22:00 Uhr zur Verfügung (kostenfreie Telefonnummer: **0800 0267 267**).



Ihr Volker Meinel



Volker U. Meinel

BNP PARIBAS

INHALT

Die Absicherung mit Puts	4	Wissenswertes	14
Praxisstrategien	6	Glossar	17

IMPRESSUM

Herausgeber:



BNP PARIBAS

BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Europa-Allee 12
60327 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: excellents GmbH

Gestaltung: Nadine Wolf,
Janos Rusznyak
www.excellents.de

Informationen zu BNP Paribas:

Internet: www.bnpparibas.de
E-Mail: derivate@bnpparibas.com
Telefon: 0800 0267267 (kostenfrei)
Telefax: 069 71933499

Versicherung für Ihr Depot mit Put-Optionsscheinen

Anleger, die einen nahenden Crash fürchten, könnten geneigt sein, die einfachste und wahrscheinlich auch naheliegendste Lösung zur Absicherung ihres Portfolios zu wählen: alles verkaufen.

Was jedoch, wenn der Crash nicht kommt und die Kurse weiter steigen? Dann schaut der Anleger in die sprichwörtliche Röhre und geht leer aus, denn seine Investments sind ja auf null gestellt.

Intelligenter erscheint es daher, investiert zu bleiben und eine Absicherung ähnlich einer Unfallversicherung zu erwerben. Die passende Absicherung gewährt ein Instrument aus dem Bereich der Hebelprodukte: der Put.

»Ähnlich einer Unfallversicherung«

Kurz und bündig gesagt ist ein Put ein Kapitalmarktinstrument, dessen Wert steigt, wenn der Kurs des Basiswerts, auf den sich der Put bezieht (also etwa eine Aktie oder ein Aktienindex), sinkt. In der Welt der Hebelprodukte von BNP Paribas gibt es Puts in zwei grundsätzlich unterschiedlichen Varianten: zum einen die klassischen Optionsscheine, zum anderen die Knock-Out-Produkte.

Bei der Absicherung von Aktienportfolios mit Puts stellt sich die grundsätzliche Frage, ob Anleger dafür klassische Optionsscheine oder Knock-Out-Produkte wählen. Im Folgenden wäh-



len wir einen Optionsschein, da hier das Risiko eines vorzeitigen Knock-Outs ausgeschlossen werden kann und Ihre Absicherung somit bis zum gewünschten Zeitraum aktiv sein kann.

Betrachtung zum Laufzeitende

Um die Wirkmechanismen einer Absicherung mit Put-Optionsscheinen zu beschreiben, stellt sich die grundlegende Frage, ob sich die Szenarien auf das Laufzeitende der Puts beziehen, oder ob die Absicherung während der Laufzeit aufgelöst wird.

Aufgrund des unterschiedlichen Preisverhaltens während der Laufzeit betrachten wir das Szenario unter der Annahme, dass Sie den Put-Optionsschein bis zum Laufzeitende halten.

Absicherung einer einzelnen Aktienposition

Wir sprachen bislang immer von der Absicherung ganzer Aktienportfolios. Um den Schutzmechanismus von Puts Schritt für Schritt zu erläutern, bietet es sich allerdings an, das Ganze zunächst anhand einer einzelnen Aktienposition zu erläutern.

■ Der „richtige“ Basispreis

Der Inhaber eines Puts erhält am Laufzeitende die Differenz zwischen dem (höheren) *Basispreis* und dem (niedrigeren) Kurs des *Basiswerts*. Sofern sich mehr als ein Optionsschein auf je eine Aktie bezieht, wenn also das *Bezugsverhältnis* kleiner als 1 ist, so muss das bei der Berechnung des Differenzbetrags natürlich berücksichtigt werden. Wenn der Kurs des *Basiswerts* über dem *Basispreis* notiert, verfällt der Put wertlos.

Am Geld Für Anleger, die Puts zum Zwecke der Absicherung erwerben, stellt sich die Frage, auf welcher Höhe der *Basispreis* gewählt werden sollte. Als Standardregel kann man festhalten, dass der *Basispreis* möglichst auf Höhe des aktuellen Kurses des *Basiswerts* gewählt werden sollte. Optionsscheine, deren *Basispreis* auf dem aktuellen Kursniveau des *Basiswerts* notiert, nennt man „am Geld“.

Aus dem Geld Wählt der Anleger einen *Basispreis*, der niedriger liegt, ist der Kursbereich zwischen dem aktuellen Niveau und der Höhe des *Basispreises* natürlich nicht abgesichert. Das ist vor allem dann ärgerlich, wenn der *Basiswert* zum Laufzeitende zwar gefallen ist, aber eben nicht unter den *Basispreis*. Dann erleidet der Anleger sowohl einen Verlust auf seine Aktienposition als auch einen Totalverlust auf seine Puts.

Sofern der Anleger einen Put mit einem *Basispreis* wählt, der über dem aktuellen Kurs des *Basiswerts* liegt, ist er in gewisser Hinsicht überversichert. Denn je höher der *Basispreis*, umso teurer der Put. Das ist vor allem dann ärgerlich, wenn der Kurs des *Basiswerts* über den *Basispreis* steigt. Dann war, im Nachhinein betrachtet, die Absicherung eigentlich überflüssig und obendrein waren die Kosten auch noch höher als die bei einer Absicherung über einen Optionsschein am Geld.

Im Geld



Ist bei einem Put der *Basispreis* **größer** als der *Kurs der Aktie*, nennt man das „im Geld“ (**in the money**).



Ist bei einem Put der *Kurs der Aktie* **gleich** dem *Basispreis*, nennt man das „am Geld“ (**at the money**).



Ist bei einem Put der *Basispreis* **kleiner** als der *Kurs der Aktie*, nennt man das „aus dem Geld“ (**out of the money**).

Fallstudie

Nehmen wir an, Sie halten 100 Aktien der A&A-Aktie, die aktuell bei 100 Euro notiert. Da das Unternehmen in 20 Tagen Geschäftszahlen veröffentlichen wird und Sie davon ausgehen, dass die Zahlen schlechter als erwartet ausfallen werden, möchten Sie Ihre Position absichern.

Ihre Wahl fällt auf einen Put auf die A&A-Aktie mit einer Restlaufzeit von einem Monat, einem *Basispreis* in Höhe von exakt 100 Euro und einem *Bezugsverhältnis* von 0,1; je zehn¹ Optionsscheine beziehen sich also auf eine A&A-Aktie.

$$\begin{aligned} &^1\text{Stückzahl Optionsscheine je 1 Aktie} \\ &= 1 / \text{Bezugsverhältnis} \\ &= 1 / 0,1 = 10 \end{aligned}$$

$$\text{Anzahl der Put-Optionsscheine} = \text{Anzahl Aktien} \times \text{Stückzahl Optionsschein je 1 Aktie} = 100 \times 10 = 1.000$$

Um 100 Aktien abzusichern, benötigen Sie daher 1.000 Puts. Der aktuelle Preis des Puts möge bei 0,2 Euro liegen.

$$\begin{aligned} &^2\text{Absicherungskosten} \\ &= \text{Erwerbspreis} \times \text{Anzahl Puts} \\ &= 0,20 \text{ Euro} \times 1.000 = 200 \text{ Euro} \end{aligned}$$

Da Sie 1.000 Puts erwerben müssen, liegen Ihre Absicherungskosten bei 200 Euro² zuzüglich der Erwerbskosten.

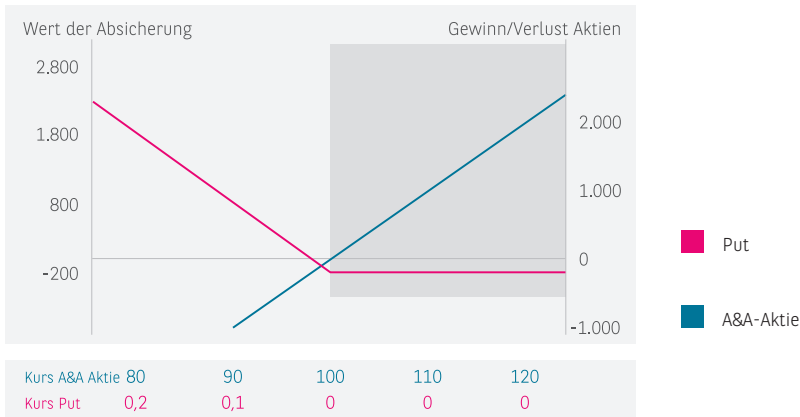
Basiswert: A&A-Aktie

Aktueller Kurs A&A-Aktie:	100 Euro
Aktienanzahl:	100 Stk.
Bezugsverhältnis:	0,1
Erwerbspreis Put:	0,20 Euro
Anzahl Puts:	1.000 Stk.
Absicherungskosten:	200 Euro

Was passiert nun am Ende der *Laufzeit* der Puts, also in einem Monat?

■ Szenario 1: Basiswert notiert auf oder über 100 Euro

Sofern die A&A-Aktie dann auf oder über 100 Euro notiert, verfallen die Puts wertlos. Sie haben einen Verlust in Höhe von 200 Euro zuzüglich der Erwerbskosten erlitten, partizipieren aber natürlich an den Wertsteigerungen der A&A-Aktie.



■ Szenario 2: Basiswert notiert unter 100 Euro

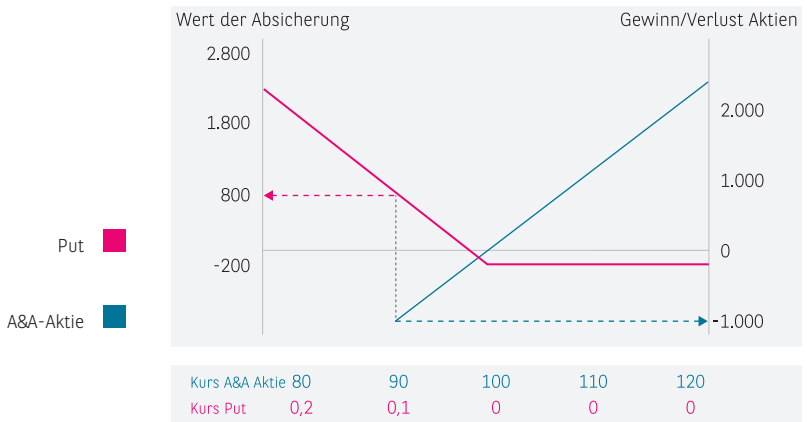
Wenn Ihre Befürchtungen allerdings eintreffen und die Aktie unter die Marke von 100 Euro fällt, sagen wir beispielsweise auf 90 Euro, erleiden Sie zunächst einen Verlust auf Ihre Aktienposition. Da Sie 100 Aktien halten und der Verlust je Aktie 10 Euro beträgt, haben Sie bei einer Position von 100 Aktien einen Verlust von 1.000 Euro³ erlitten.

³Verlust
 = Verlust je Aktie × Anzahl Aktien
 = 10 × 100 = 1.000

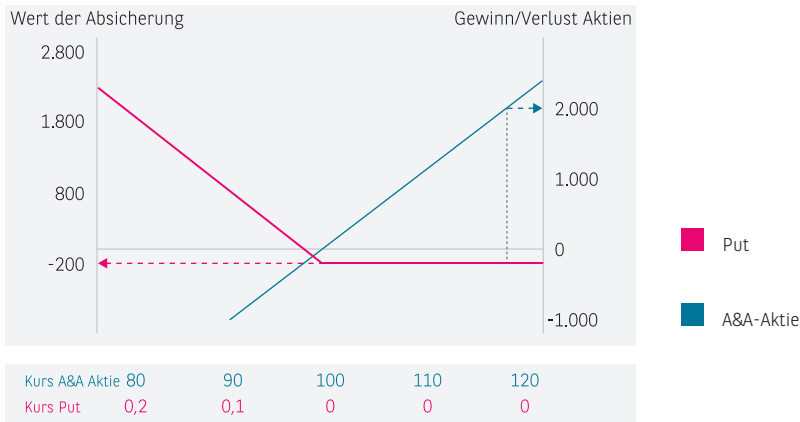
Im Gegenzug haben aber Ihre Puts deutlich zugelegt. Da der *Basispreis* bei 100 Euro liegt und die Aktie am Fälligkeitstag bei

90 Euro notiert, erhalten Sie einen Ausübungsbetrag in Höhe von 1 Euro je Put. Bei 1.000 Optionsscheinen macht das 1.000 Euro, was exakt der Höhe Ihres Verlustes auf die Aktienposition entspricht.

Ihr tatsächlicher Gewinn mit den Puts ist jedoch ein bisschen geringer, da Sie ja einen Preis in Höhe von 0,2 Euro je Put, insgesamt 200 Euro, bezahlt haben.



Ihr Gewinn mit den Puts liegt also nicht bei 1.000 Euro, sondern nur bei 800 Euro abzüglich der Erwerbskosten. Berücksichtigen wir nun noch den Verlust auf Ihre Aktienposition, so haben Sie einen Verlust in Höhe von 200 Euro zuzüglich der Erwerbskosten für die Puts erlitten. Das entspricht dem Preis, den Sie für die Puts bezahlt haben.



Das gerade dargestellte Beispiel lässt sich auch grafisch zeigen. Auf der horizontalen X-Achse haben wir die möglichen Kurse der A&A-Aktie und den jeweiligen Kurs des darauf bezogenen Puts abgebildet. Auf der vertikalen Y-Achse die auf den jeweiligen Kurs berechneten Gewinne und Verluste des Aktienportfolios (Werteskala rechts), also 100 A&A-Aktien, und die der Put-Position (Werteskala links), also 1.000 Puts.

So ergibt sich bei einem beispielhaften Kurs der A&A-Aktie von 120 Euro ein Gewinn auf das Aktienportfolio in Höhe von 2.000 Euro¹ und ein Verlust auf die Put-Position in Höhe von 200 Euro². Da die Puts wertlos verfallen, entspricht der Verlust auf diese Position natürlich dem Erwerbspreis (0,20 Euro) mal die Anzahl (1.000 Stück). Im Ergebnis beträgt der Gewinn also 1.800 Euro.

Wie Sie an dem obigen Beispiel erkennen, hat die Absicherung ihren Preis. Das ist vergleichbar mit einer Hausrat- oder Kfz-Versicherung, bei denen Ihnen zwar bestimmte Schäden von der Versicherung erstattet werden – aber eben nicht, ohne dass Sie eine Versicherungsprämie bezahlen müssen.

$$\begin{aligned}
 &^1\text{Gewinn Aktienportfolio} \\
 &= (\text{Aktienkurs} - \text{Kaufkurs}) \times \text{Anzahl} \\
 &= (120 - 100) \times 100 = 2.000
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 &^2\text{Verlust Put-Position} \\
 &= (\text{Erwerbspreis} \times \text{Anzahl Puts}) \\
 &= (0,2 \times 1.000) = 200
 \end{aligned}$$

Absicherung eines Aktienportfolios

Die Absicherung von Aktienportfolios verläuft grundsätzlich genauso wie die einzelner Aktienpositionen. Allerdings muss der Anleger zunächst einen mit dem Portfolio möglichst vergleichbaren Index wählen, auf den sich die Puts als *Basiswert* beziehen. Dann muss eine angemessene Stückzahl berechnet werden, um das Portfolio nahezu vollständig abzusichern.

■ Auswahl von Puts auf Aktienportfolios

Viele Anleger haben bunt gemischte Portfolios von Aktien. Natürlich gibt es am Optionsscheinmarkt keine Puts, die exakt auf diese individuellen Portfolios zugeschnitten sind. Deswegen müssen sie sich mit einer Hilfslösung begnügen: Puts auf Aktienindizes.

Hat ein Anleger vor allem deutsche Blue Chips im Portfolio, dann bieten sich Puts auf den DAX an. Hält er vor allem US-amerikanische Blue Chips, sind Puts auf den S&P 500 das Produkt der Wahl.

Eine solche Absicherung ist niemals perfekt, da natürlich der jeweilige Index niemals exakt dem Portfolio des Anlegers entspricht. Schwierig wird es vor allem dann, wenn der Anleger Aktien aus verschiedenen Regionen hält. Dann sollte er entweder den Index wählen, der den größten Teil seines Portfolios abdeckt, oder er sollte Puts auf mehrere Indizes erwerben, sodass sein Portfolio möglichst umfassend abgesichert ist.

Die „richtige“ Stückzahl bei Puts auf Portfolios

Anleger, die ein gesamtes Aktienportfolio mit Puts auf einen Index absichern möchten, können dies natürlich nur mit einer adäquaten Stückzahl erreichen. Wie wird aber die adäquate Stückzahl berechnet?

Der Rechenweg ist sehr einfach. Bei Optionsscheinen auf Indizes, die in Euro notierende Aktien enthalten, entspricht in der Regel ein Indexpunkt einem Euro, weswegen zunächst der Gesamtwert des Portfolios durch den Indexstand geteilt wird.

Beträgt der Gesamtwert eines Portfolios beispielsweise 10.000 Euro und der Indexstand 12.000 Punkte, werden zur Absicherung 0,833 Puts¹ benötigt.

Da Optionsscheine auf Indizes, die im vier- oder fünfstelligen Bereich notieren, üblicherweise ein *Bezugsverhältnis* von 0,01 haben (100 Optionsscheine beziehen sich auf einen Index), muss die Anzahl noch durch das *Bezugsverhältnis* geteilt werden. Ist das der Fall, werden also 83,33 Puts² benötigt.

¹Anzahl Puts
 (Bezugsverhältnis 1,0)
 = Gesamtwert Portfolio / Indexstand
 = 10.000 / 12.000 = 0,833

$$\text{Anzahl der Put-Optionsscheine} = \frac{\text{Depotwert}}{\text{Indexstand} \times \text{Bezugsverhältnis}} = \frac{10.000 \text{ EUR}}{12.000 \text{ Pkt.} \times 0,01} = 83,33$$

Was es noch zu beachten gilt

■ Auflösung der Puts vor Laufzeitende

Natürlich muss ein Anleger seine Put-Position nicht bis zum Laufzeitende halten. Wie dann die Gewinn- und Verlustrechnung aussieht, lässt sich nicht pauschal beantworten.

Das hängt zum einen an dem Preisverhalten von Optionscheinen in Abhängigkeit von Kursveränderungen des *Basiswerts* (siehe „Delta“). Zum anderen aber auch daran, wie sich bis zum Auflösen der Put-Position der Zeitwert verändert hat. Detaillierte Informationen zum Zeitwert von Optionscheinen finden Sie in unserem Handbuch für Trader.

■ Teilabsicherung

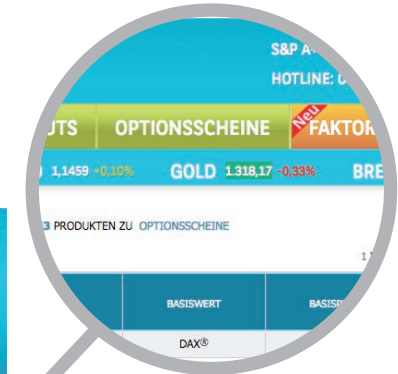
Aus verschiedenen Gründen könnten Anleger die Absicht haben, nur einen Teil ihres Portfolios abzusichern. Hier muss lediglich die Anzahl der für eine vollständige Absicherung benötigten Puts entsprechend reduziert werden. Möchte der Anleger beispielsweise nur die Hälfte des Portfolios absichern, dann muss er auch nur die Hälfte der für eine vollständige Absicherung benötigten Puts erwerben.

So einfach finden Sie den richtigen Put-Optionschein

Mithilfe der Produktsuche auf der Website der BNP Paribas finden Sie schnell Ihren passenden Optionschein. Hier erfahren Sie Schritt für Schritt, wie die Suche auf www.derivate.bnpparibas.com funktioniert.

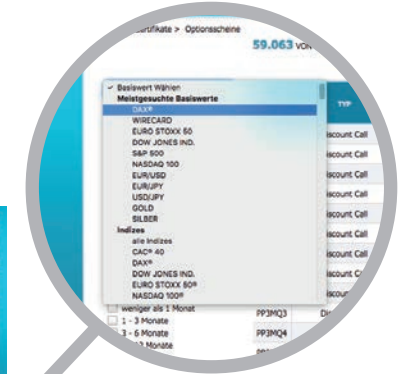
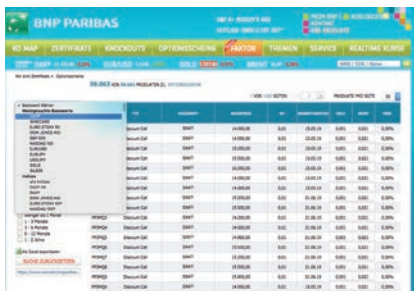
Schritt 1: So gelangen Sie zur Produktsuche

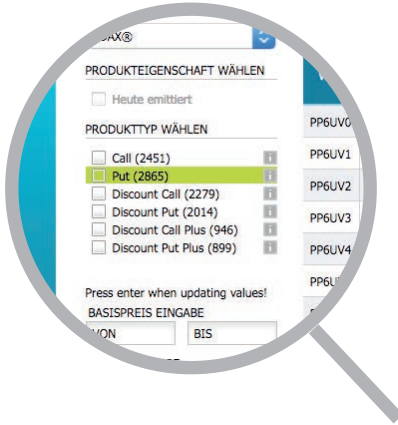
Um passende Optionscheine zu suchen, müssen Sie zunächst die Webseite www.derivate.bnpparibas.com aufrufen. Klicken Sie anschließend auf den Reiter „Optionscheine“, um auf die Suchmaske zu gelangen.



Schritt 2: Auswahl des gewünschten Basiswerts

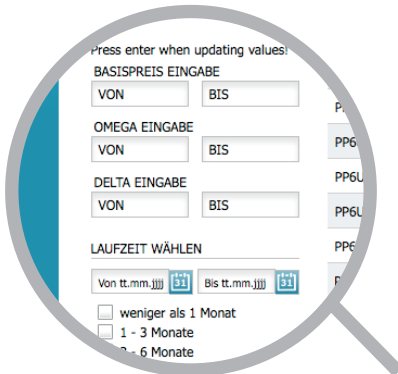
Im linken Menü wählen Sie zunächst den Basiswert. Zum Beispiel eine Aktie, die Sie absichern möchten, oder einen Index, der Ihrem Depot am nächsten entspricht.





Schritt 3: Auswahl des Produkttyps

Im nächsten Schritt können Sie den entsprechenden Produkttyp auswählen. Im Fall einer gewünschten Depotsicherung gegen fallende Aktienkurse wählen Sie hier „Put“.



Schritt 4: Weitere Einschränkungen der Suche

Um den richtigen Optionschein für Ihre Anforderungen zu finden, können Sie die Suche weiter eingrenzen. Neben dem Basispreis können Sie auch die Laufzeit des Optionscheins angeben. Nach der Eingabe sehen Sie bereits Ihre Suchergebnisse und können sie durch Klick auf die Spaltenüberschriften (WKN, Typ, Basiswert, Basispreis usw.) beliebig sortieren.



TYP	BASISWERT	BASISPREIS	
Put	DAX®	9.050,00	0,00
Put	DAX®	9.100,00	0,00
Put	DAX®	9.150,00	0,01
Put	DAX®	9.200,00	0,01
Put	DAX®	9.250,00	0,01
Put	DAX®	9.300,00	0,01
Put	DAX®	9.350,00	0,01
Put	DAX®	9.400,00	0,01
Put	DAX®	9.450,00	0,01

■ Basispreis

Der *Basispreis* ist eine Kursmarke des *Basiswerts*, die den Startpunkt für die Berechnung des Wertes von Optionskomponenten innerhalb eines Optionsscheintyps und damit des sogenannten Inneren Wertes markiert. Je nachdem, ob es sich um einen Optionsschein der Variante Call oder einen Put bzw. einen Turbo oder MINI Future in der Variante Long oder Short handelt, wirkt sich das Erreichen bzw. Über- oder Unterschreiten des *Basispreises* unterschiedlich auf die Wertentwicklung des Optionsscheintyps und die Höhe der Rückzahlung aus.

■ Basiswert

Der *Basiswert* ist der Bezugswert, der einem Hebelprodukt zugrunde liegt und dessen Wertentwicklung auch maßgeblich die Wertentwicklung des Hebelprodukts bestimmt. Das kann eine Aktie, ein Aktienindex, ein Wechselkurs oder auch ein Rohstoff sein. Grundsätzlich können alle Kapitalmarktprodukte als *Basiswert* verwendet werden.

■ Bewertungstag

Der relevante Tag, an dem der Referenzpreis, in der Regel der Schlusskurs, die Höhe der Rückzahlung definiert. Er wird bei Emission vom Emittenten festgelegt.

■ Bezugsverhältnis

Es sagt aus, wie viele Wertpapiere sich auf ein einzelnes Stück des *Basiswerts* beziehen.

■ Delta

Die tatsächliche Sensitivität von Optionsscheinen in Bezug auf Kursveränderungen des Basiswerts wird durch die Kennziffer „Delta“ wiedergegeben. Ein Delta von 0,5 bedeutet beispielsweise, dass sich bei einer Preisbewegung des Basiswerts in Höhe von 1 Cent der Preis des Optionsscheins um 0,5 Cent verändert – bei der tatsächlichen Preisbewegung des Optionsscheins kommt es natürlich darauf an, ob der Basiswert steigt oder fällt. Da der Zeitwert von Optionsscheinen zum Laufzeitende auf null fällt, steigt das Delta im Gegenzug auf eins – natürlich nur, sofern der Optionsschein im Geld notiert. Die Kennziffer „Delta“ finden Sie auf den jeweiligen Detailseiten der Optionsscheine von BNP Paribas auf www.derivate.bnpparibas.com

■ Hebelprodukte

Hebelprodukte sind derivative Wertpapiere. Sie haben einen Erwerbspreis, der wesentlich niedriger ist als der des *Basiswerts*. Der Anleger partizipiert dadurch überproportional an dessen Wertentwicklung.

■ Laufzeit

Die *Laufzeit* ist die Zeitspanne zwischen der Emission und der Fälligkeit (Rückzahlung) eines Wertpapiers. Während dieser Zeitspanne (aber nie über den *Bewertungstag* hinaus) ist ein Wertpapier grundsätzlich handelbar. Gegen Ende der *Laufzeit*, am *Bewertungstag*, bestimmt der Referenzpreis die Höhe der Rückzahlung.

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.

Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen sowie den Basisinformationsblättern (KIDs) enthaltenen Informationen. Diese Dokumente erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com. Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen wurden von uns sorgfältig zusammengestellt und beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit können wir jedoch nicht übernehmen.

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen und den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine

andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

© 2019 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.

BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Europa-Allee 12
60327 Frankfurt am Main

Telefon.: 069 7193 2310
Telefax: 069 7193 3499
E-Mail: derivate@bnpparibas.com

HOTLINE:
Deutschland
0800 0267 267

Österreich
0800 0295 518

(jeweils von 8:00 Uhr bis 22:00 Uhr)

Vier freuen uns.

BNP Paribas ist zum vierten Mal
Bestes Zertifikatehaus.



BNP PARIBAS

www.bnpparis.de